

**Gemeinde Simplon**

**Kanton Wallis**



b				
a				
Index	Art der Änderung / Ergänzung	Datum	Gez.	Gep.
<b>Gewässerraum Gemeinde Simplon</b>				
Beilage Nr. 3		<b>Projekt Nr. 3341</b>		Dok Nr. 3341-1-3
<b>Technischer Bericht</b>				
<b>PRONAT Umweltingenieure AG</b> Rhonesandstrasse 15 CH-3900 Brig, VS 027 923 00 23 mail@pronat.ch	 <b>PRONAT</b> INGENIEURBÜRO FÜR UMWELTFRAGEN	Massstab	Gezeichnet	DB
			Geprüft	EA
			Datum	30.11.18
			Format	A4

# INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS .....	2
1 Begriffserklärung .....	3
1.1 Theoretischer Gewässerraum: .....	3
1.2 Gesamter Gewässerraum: .....	3
2 Einleitung .....	3
1. Grundlagen .....	4
2.1 Raumplanung .....	4
2.2 Voraussetzungen .....	4
2.3 Gewässerschutzverordnung .....	4
3 Gewässerraum .....	5
3.1 Datengrundlagen .....	5
3.1.1 Inventar der vorhandenen Gewässer .....	5
3.1.2 Hochwasserschutz .....	5
3.1.3 Revitalisierungsplanung .....	6
3.1.4 Andere standortbezogene Projekte im öffentlichen Interesse .....	6
3.1.5 Schutzinventare .....	6
3.2 Notwendigkeit des Gewässerraums .....	6
3.2.1 Gewässer mit Gewässerraumausscheidung .....	6
3.2.2 Gewässerabschnitt ohne Gewässerraumausscheidung .....	7
3.3 Natürliche Gerinnesohlenbreite und Abschnitteinteilung .....	8
3.3.1 Natürliche Gerinnesohlenbreite: .....	8
3.3.2 Abschnittseinteilung: .....	9
3.4 Erläuterung Gewässerraum .....	10
3.4.1 Minimaler Gewässerraum gemäss GSchV .....	10
3.4.2 Abweichung vom minimalen Gewässerraum gemäss GSchV .....	11
3.4.3 Gezeichnete Querprofile .....	12
4 Schlussfolgerung .....	13
5 Anhang .....	14
PRONAT Umweltingenieure AG .....	2

# 1 Begriffserklärung

## 1.1 Theoretischer Gewässerraum:

Festzulegender Gewässerraum, welcher mit der Formel gemäss Art. 41a Abs. 1 oder Abs. 2 GSchV vom Mittelpunkt der Bachsohle aus links- und rechtsufrig mindestens eingehalten werden muss, falls der betroffene Raum nicht als dicht überbaut gilt oder aus anderen Gründen reduziert werden muss.

## 1.2 Gesamter Gewässerraum:

Entspricht dem Gewässerraum, welcher homologiert wird. Der theoretische Gewässerraum wird auf den gesamten Gewässerraum erweitert, falls die natürliche Funktion der Gewässer, der Schutz vor Hochwasser oder die Gewässernutzung nicht ausreichend sicherstellt werden (gemäss Art. 36 a Abs. 1 GSchG).

Der gesamte Gewässerraum entspricht den Vorgaben des Kantons.

# 2 Einleitung

Die PRONAT Umweltingenieure AG wurde von den Gemeinden Simplon und Zwischbergen beauftragt, den Gewässerraum Simplon Süd auf ihrem Gemeindegebiet festzulegen. Im vorliegenden Bericht wird die Situation der Gemeinde Simplon beurteilt und der auszuscheidende Gewässerraum definiert.

Allgemein gilt zu erwähnen, dass der Gewässerraum entlang Grenzbächen nur für die jeweilige Auftragsgemeinde rechtsverbindlich ist. **Für die jeweilig angrenzende Gemeinde ist der ausgeschiedene Gewässerraum nur hinweisend.** Im Anhang 7 liegt die Einverständniserklärung der Nachbargemeinde Zwischbergen bei. Da der Gewässerraum Simplon Süd interkommunal ausgeschieden worden ist, liegen auch keine Abweichungen vor.

# 1. Grundlagen

## 2.1 Raumplanung

Die Gewässerraumfestlegung auf Gemeindegebiet Simplon und Zwischbergen basiert auf dem Zonennutzungsplan gemäss dem Internetportal vsgis.ch (siehe Anhang 3).

## 2.2 Voraussetzungen

Bäche und Flüsse erfüllen drei Hauptaufgaben. Sie müssen das Wasser und Geschiebe schadlos ableiten (Hochwasserschutz), einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt einen Lebensraum bieten (Artenschutz) und das Grundwasser speisen (Grundwasserschutz).

Der Zustand der Gewässerlebensräume entscheidet darüber, wie viele Tier- und Pflanzenarten in einem Fliessgewässer leben können und wie gut das Wasser gereinigt wird. Die Grösse des Gewässerraums und der Zustand der Ufervegetation beeinflussen den Hochwasserschutz. Zudem stellen naturnahe Gewässer wichtige Erholungsräume für den Menschen und bedeutende Landschaftselemente dar.

Diese Funktionen wurden durch Eingriffe wie Kanalisierungen, Begradigungen, Verbauungen und Eindolungen stark beeinträchtigt. Durch diese Beeinträchtigungen ging vielfältiger Lebensraum verloren, dadurch sind vom Gewässer abhängige Tier- und Pflanzenarten in ihrem Bestand stark gefährdet oder schon ausgestorben. Zudem sind effektive Massnahmen zum Hochwasserschutz nur in ausreichend grossen Gewässerräumen mit einem vertretbaren Aufwand möglich.

Ein wichtiges Ziel des heutigen Gewässerschutzes ist es daher, den Gewässern genügend Raum zu gewähren (GSchG Art. 36a und GSchV Art.41) damit sie ihre vielfältigen und wichtigen Funktionen erfüllen können. Die Hauptfunktionen sind:

- Transport von Wasser und Geschiebe: Ein genügend breites Gewässer hat die Fähigkeit, Wasser und Geschiebe schadlos abzuleiten. Gleichzeitig übt es bei Hochwasser eine ausgleichende Wirkung aus.
- Bildung und Vernetzung von Biotopen: Die Gewässersohle und seine Uferbereiche sind der Lebensraum für angepasste Pflanzen- und Tierarten. Das Fliessgewässer verbindet und vernetzt Landschaftsteile und Lebensräume.
- Reduktion des Nährstoffeintrags: Das bewachsene Umland eines Gewässers hat bei genügender Ausdehnung die Fähigkeit, den Eintrag von Nährstoffen ins Gewässer zu verringern.
- Selbstreinigungskraft: Fliessgewässer mit einer genügenden Strukturvielfalt haben die Fähigkeit, Schad- und Nährstoffe abzubauen.
- Angebot von Erholungsraum: Naturnahe Gewässer sind für erholungssuchende Menschen sehr attraktiv.

## 2.3 Gewässerschutzverordnung

Die Gewässerschutzverordnung regelt die Festlegung des Gewässerraumes. So sind die anzuwendenden Abstände im Art. 41 GSchV festgelegt.

## 3 Gewässerraum

### 3.1 Datengrundlagen

#### 3.1.1 Inventar der vorhandenen Gewässer

Folgende für den Gewässerraum relevante Gewässer finden sich auf Gemeindegebiet:

*Tabelle 1: Für den GWR relevante Gewässer auf Gemeindegebiet  
(gemäss kantonalem Gewässerinventar)*

<b>Gemeinde Simplon</b>
Doveria
Laggina
Chrummbach
Lowigrabu
Dorfbach
Senggibach
Mäsloibgrabo
Walibach
Ritzibach
Marchgrabu
Hopschugrabu
Furigrabu
Mälchgrabu
Schräbach
Alpjerbach
Verschiedene unbenannte Gräben, Rinnen und Entwässerungen

#### 3.1.2 Hochwasserschutz

Die verschiedenen Hochwasserschutzmassnahmen als auch Schutzbauten und Massnahmen für weitere Naturgefahren wurden entsprechend bei der Gewässerraumausscheidung für den Gewässerraum Simplon Süd mit einbezogen und basiert auf dem aktuellen Stand der Planungen und Umsetzungen.

### 3.1.3 Revitalisierungsplanung

Ökologisches Potential liegt vor allem bei dem Chrumbach auf dem Abschnitt CHR5 und im Mündungsbereich und den entsprechenden Abschnitten des Chrumbachs. CHR1, Laggina LAG1 und Doveria DOV3 vor. Auf dem Abschnitt CHR5 sind mögliche Aufweitungen angedacht als auch eine Fischpassage bei der Fassung Walibach. Im Bereich der Mündung steht der Wasserhaushalt (Sunk und Schwall, Geschiebe) im Fokus.

Diesen Punkten wurde bei der Gewässerraumausscheidung Rechnung getragen und entsprechend angepasst.

### 3.1.4 Andere standortbezogene Projekte im öffentlichen Interesse

Auf Gemeindegebiet Simplon als auch auf Gemeindegebiet Zwischbergen sind in angrenzender Umgebung der betrachteten Gewässer keine standortbezogenen Projekte öffentlichen Interesses geplant.

### 3.1.5 Schutzinventare

Auf Gemeindegebiet Simplon und Zwischbergen gibt es Schutzgebiete, welche gemäss Art. 41 Lit. a Abs. 1 GSchV für die vorliegende Gewässerraumfestlegung relevant sind.

Dazu zählen das BLN 1717 mit dem Objektnamen Laggintal – Zwischbergental und das Schutzgebiete gemäss kantonalem Entscheid 451.328 Simplon Hopschusee.

## 3.2 Notwendigkeit des Gewässerraums

### 3.2.1 Gewässer mit Gewässerraumausscheidung

Tabelle 2: Gewässer *mit* in dieser Auflage behandelten Gewässerraumausscheidung

Gemeinde Simplon	
Name des Gewässer	Länge (in m) des Gewässerraumbedarfs
Doveria	430
Laggina	1055
Chrumbach	12 000
Lowigrabu	655
Dorfbach	1050
Senggibach	660
Mäslöibgrabo	330
Walibach	860
Spittelgrabe	600
Alpjerbach	1400

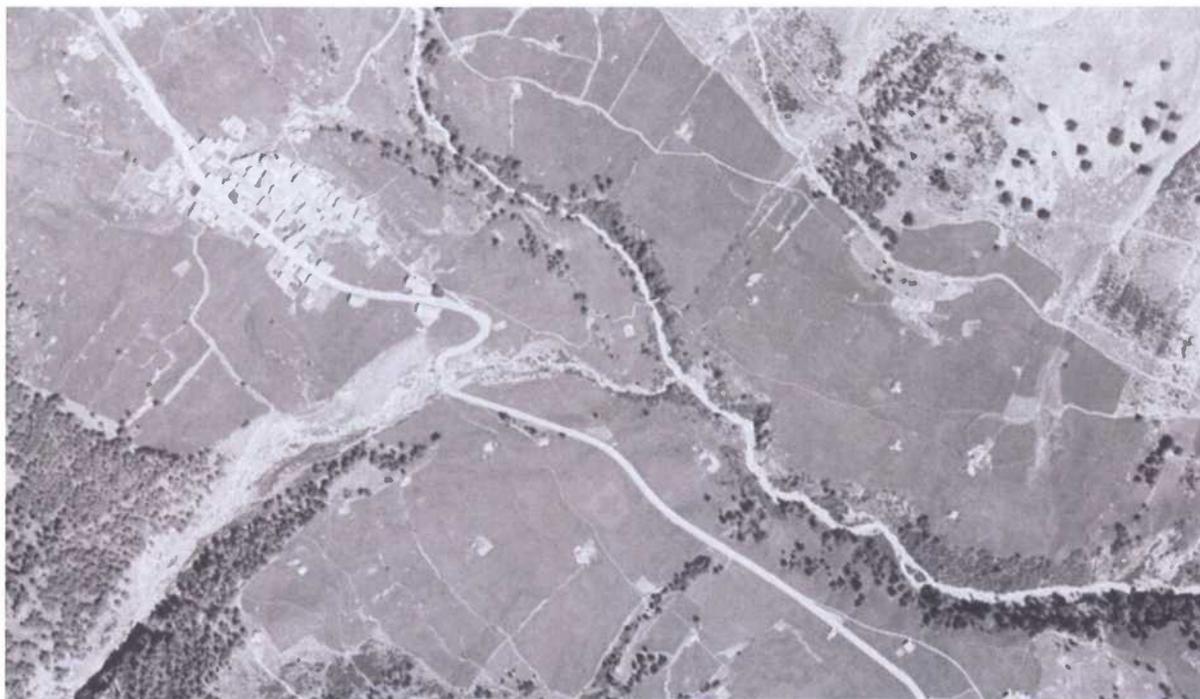
### 3.2.2 Gewässerabschnitt ohne Gewässerraumausscheidung

Tabelle 3: Gewässerabschnitt **ohne** Gewässerraumausscheidung

Gemeinde Simlon	
Name Gewässer	Begründung
Ritzibach	Sömmerungsgebiet, keine relevanten Bauzonen
Marchgrabu	Sömmerungsgebiet, keine relevanten Bauzonen
Hopschugrabu	Sömmerungsgebiet, keine relevanten Bauzonen, bereit im Naturschutzgebiet
Furigrabu	Suone, keine relevanten Bauzonen
Mälchgrabu	Grossteils Sömmerungsgebiet, innerhalb von Waldgebiet, keine relevanten Bauzonen
Schräbach	Sömmerungsgebiet, keine relevanten Bauzonen
Verschiedene unbenannte Gräben, Rinnen und Entwässerungen	Sömmerungsgebiet, keine relevanten Bauzonen, als auch korrigierter Gewässertyp (vielerorts nicht Wasser führend, bzw. Rinnen ohne Relevanz für GWR)

### 3.3 Natürliche Gerinnesohlenbreite und Abschnitteinteilung

#### 3.3.1 Natürliche Gerinnesohlenbreite:



**Abbildung 1:** frühestes verfügbares Luftbild der Situation der Gewässer der Region, LUBIS 1943

##### **Doveria:**

Die natürliche Breite der Doveria kann anhand alter Fotografien, Luftbildaufnahmen und Dokumenten rekonstruiert werden. Im für den Gewässerraum relevanten Abschnitt, beträgt die maximale natürliche Breite der Doveria in ursprünglichem Zustand etwa 14 m. Ebenfalls können hierfür hydraulische Modelle einen Anhaltspunkt bieten, welche anhand des Einzugsgebiets mit entsprechenden Daten liefern, basierend auf den Zuflüssen der Laggina und des Chrummbachs.

Nach Rücksprache mit den verantwortlichen Kantonsbehörden wurde entschieden, die untersuchten Abschnitte der Doveria mit einer natürlichen Breite von **14 m** zu veranschlagen; mit dieser Breite wird auch der Gewässerraum ermittelt.

##### **Alpjerbach:**

Anhand von historischen Dokumenten und der Auswertung von Luftaufnahmen kann die natürliche Gerinnesohlenbreite dieses Grenzbachs der Gemeinden Simplon und Zwioschbergen definiert werden.

Der Alpjerbach bildet im Bereich oberhalb der Fassung eine kleinere Schemmebene und seine maximale natürliche Gerinnesohlenbreite wird mit **7 m** veranschlagt. Der untere Abschnitt verläuft durch Erosion bedingt in einer kleinen Schlucht, Vertiefung innerhalb des Plateaus der Alpen. Durch diese Morphologie ist auch die Gerinnesohlenbreite von Natur aus merklich schmaler und beträgt hier maximal **4 m**.

##### **Laggina:**

Die Lagina entwässert das Laggintal; untersucht wird jedoch nur der unterste Abschnitt, welcher den Bereich des Schluchtaustritts, der Fassung und dem Mündungsbereich in die Dove-

ria beschreibt. Das Laggintal bildet ein Einzugsgebiet von 34.3 km<sup>2</sup> und gehört zum Grenzgebiet der Gemeinden Simplon und Zwischbergen. Anhand historischer Aufnahmen, der Auswertung von Drohnendaten und der hydraulischen Modellierungen entsprechend dem Einzugsgebiet, kann die natürliche Gerinnesohlenbreite rekonstruiert werden.

Heute weist die Laggina in diesem Abschnitt eine Breite von 10.5 m auf, natürlicher Weise wäre diese etwa 1 m breiter und beträgt **11.5 m**.

#### **Chrummbach:**

Der Chrummbach weist in seinem Bachbett noch heute über weite Teile eine naturnahe Gerinnesohlenbreite auf; vor allem in den schluchtartigen und den grabenartigen Abschnitten. Sein Einzugsgebiet auf Höhe Gabi beträgt 59.3 km<sup>2</sup>. Nach dem Entspringen des Chrummbachs beim Rötelsee, welcher nicht betrachtet wird, misst die maximale Gewässersohlenbreite 1.5 m. Mit jedem weiteren Abschnitt verändern sich die hydraulischen als auch die hydrologischen Parameter des Chrummbachs und entsprechend verändert sich auch die Gerinnesohle, auch in Abhängigkeit zur Topographie. So weisen die meisten Abschnitte eine maximale natürliche Gerinnesohlenbreite von 11.5 m auf. Die maximale Breite liegt bei 15 m natürlicher Breite im Abschnitt CHR5.

#### **Gräben:**

Lowigrabe, Dorfbach, Sengqibach, Mäsloibgrabo, Walibach, Spittelgrabe

Die natürliche Breite der oben genannten Gräben lässt sich anhand von fotografischen Dokumenten ablesen; jedoch muss in diesem Gebiet beachtet werden, dass viele Rinnen und Gräben nicht nur Wasser führen, sondern auch von Lawinen und Steinschlägen überprägt werden und worden sind. Zwar sind heute die meisten Gräben vor allem im Bereich der Mündungen und unteren Abschnitte anthropogen überprägt worden, was aber nicht zwingend bedeutet, dass das Gewässer durchgehend geschmälert worden ist. Die natürliche Breite der Gerinnesohle ist oft erhalten geblieben, jedoch weist die Morphologie des Bachbetts vor allem bei Brücken und in den Mündungsbereichen vielerorts seitliche Rollierungen auf, welche zur Ufersicherung und dem Schutz der Infrastruktur angelegt worden sind.

Ohne zwischenzeitliche Murgänge, welche das Landschaftsbild ohne entgegenwirkende Massnahmen nachhaltig überprägen können und auch der natürlichen Gerinnesohle eine merkliche Variabilität über die Zeit verleihen können, kann bei den genannten Gräben von einer natürlichen Gerinnesohlenbreite von bis zu **ca. 1–7 m** ausgegangen werden.

### **3.3.2 Abschnittseinteilung:**

Für die Bestimmung des Gewässerraums wurden die betrachteten Gewässer in repräsentative Abschnitte unterteilt, für welche mindestens ein Querprofil aufgenommen wurde. Zur Dokumentation und Vermessung wurde unter anderem auch eine Drohne eingesetzt. Die betrachteten Gewässer wurden durch die PRONAT Umweltingenieure AG wie folgt unterteilt:

- Doveria: 1 Abschnitt
- Grossus Wasser: 4 Abschnitte
- Gräben: je Graben ein Abschnitt
- Alpjerbach: 2 Abschnitte
- Laggina: 1 Abschnitt

## 3.4 Erläuterung Gewässerraum

### 3.4.1 Minimaler Gewässerraum gemäss GSchV

Die Minimalbreite der Gewässerräume wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben anhand der natürlichen Gerinnesohlenbreite berechnet. Hierfür kommen die Vorgaben von Art. 41 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 3 zur Anwendung. Diese theoretische Gewässerraumbreite hängt zusätzlich davon ab, ob sich der zu analysierende Gewässerabschnitt innerhalb eines Schutzgebiets befindet und in welcher Grössenklasse die Breite angesiedelt ist.

#### **Doveria**

Als Referenzwert wird bei der Doveria die maximale natürliche Gerinnesohlenbreite von 14 m angenommen. Gemäss Art. 41 Abs. 2 Lit. b GSchV beträgt für die Doveria daher der minimale Gewässerraum 42 m.

#### **Laggina:**

Die Laggina weist im untersten Bereich zur Mündung beim Zusammenfluss zur Doveria eine natürliche Gerinnesohlenbreiten von 11.5 m auf, grenzt nur im westlichen Teil an das kantonale Schutzgebiet 452.100 Laggintal. Gemäss GSchV kommt der Gewässerraum bei einer minimalen Breite von 35.75 m zu liegen.

#### **Alpjerbach:**

Als Referenzwert wird bei den Abschnitten des Alpjerbachs die maximale natürliche Gerinnesohlenbreite von 4 m im unteren Abschnitt und 7 m im oberen Abschnitt angenommen. Gemäss GSchV beträgt für den Alpjerbach daher der minimale Gewässerraum 17 m bzw. 24.5 m.

#### **Chrummbach:**

Nach dem Enspringen des Chrummbachs beim Rötelsee, welcher nicht betrachtet wird, misst die maximale Gewässersohlenbreite 1.5 m. Mit jedem weiteren Abschnitt verändern sich die hydraulischen als auch die hydrologischen Parameter des Chrummbachs und entsprechend verändert sich auch die Gerinnesohle, auch in Abhängigkeit zur Topographie. So weisen die meisten Abschnitte eine maximale natürliche Gerinnesohlenbreite von 11.5 m auf. Die maximale Breite liegt bei 15 m natürlicher Breite.

Gemäss GSchV umfasst das Spektrum der theoretischen Gewässerraumbreiten des Chrummbachs Werte von 11 m bis 44.5 m.

#### **Lowigrabe:**

Beim Lowigrabe wird die Gewässersohlenbreite von maximal 7 m angenommen. Gemäss GSchV beträgt für diesen Wasserlauf der minimale Gewässerraum 24.5 m.

#### **Dorfbach:**

Beim Dorfbach wird die Gewässersohlenbreite von maximal 1.3–2 m angenommen. Gemäss GSchV beträgt für diesen Wasserlauf der minimale Gewässerraum 11–12 m.

#### **Senggibach:**

Beim Senggibach wird die Gewässersohlenbreite von maximal 4 m angenommen. Gemäss GSchV beträgt für diesen Wasserlauf der minimale Gewässerraum 17 m.

**Mäsloibgrabo:**

Beim Mäsloibgrabo wird die Gewässersohlenbreite von maximal 0.8 m angenommen. Gemäss GSchV beträgt für diesen Wasserlauf der minimale Gewässerraum 11 m.

**Walibach:**

Beim Walibach wird die Gewässersohlenbreite von maximal 2 m angenommen. Gemäss GSchV beträgt für diesen Wasserlauf der minimale Gewässerraum 12 m.

**Spittelgrabe:**

Beim Spittelgrabe wird die Gewässersohlenbreite von maximal 1 m angenommen. Gemäss GSchV beträgt für diesen Wasserlauf der minimale Gewässerraum 11 m.

### **3.4.2 Abweichung vom minimalen Gewässerraum gemäss GSchV**

**Doveria:**

Der Gewässerraum der Doveria ist stark von der Topographie der Gondoschlucht geprägt, auf diesem Abschnitt ist eine Gewässerraumausscheidung nicht relevant. Im Bereich des Zusammenflusses des Chrumbachs und der Laggina wird der Gewässerraum stark erweitert und den Relikten der Auenlandschaft angepasst. Die Breite kommt auf über 43 m zu stehen.

**Laggina:**

Der Gewässerraum der Laggina wurde zusätzlich erweitert. Von der Fassung flussabwärts werden seitlich entsprechend alten Schemmflächen und Schutzbauten die Bereiche des Gewässerraums angepasst.

**Chrumbach:**

Der definitive Gewässerraum des Chrumbachs ist über weite Strecken dem theoretischen entsprechend; eine bedeutende Abweichung findet sich aber auf dem Abschnitt CHR5. Hier ist entsprechend der kantonalen Planung eine aufzuwertender Gewässerabschnitt. Entsprechend wurde der Gewässerraum von 44.5 m auf 56 m verbreitert. Ebenso wurde bei der Fassung Walibach der konzeptualisierte Fischaufstieg mit einbezogen und wurde der Mündungsbereich des Mäsloibgrabo entsprechend erweitert.

Auf der Passhöhe wurde der Teich beim Monte Leone mit einbezogen und entsprechend der Topographie der Gewässerraum verlagert.

Zudem wurde der Gewässerraum beim vom Chrumbach durchflossenen Hospizsee entsprechend der Böschungskante der Nationalstrasse reduziert.

**Lowigrabe:**

Beim Lowigrabe wird der Gewässerraum entsprechend den Schutzverbauungen und der Topographie erweitert.

**Dorfbach:**

Der Gewässerraum des Dorfbachs wurde entsprechend der Gefahrenkarte für hydraulische Ereignisse erweitert. Hierbei werden weitgehend Flächen der vorsorglich ausgeschiedenen Planungszonen überlagert. Entsprechend wird der Gewässerraum dem sicherheitstechnischen Aspekt gerecht.

**Senggibach:**

Der definierte Gewässerraum des Senggibachs ist weitgehend deckungsgleich dem theoretischen; nur im untersten Abschnitt weicht dieser ab, da auch hier der Gefahr des Hochwassers entsprechend erweitert worden ist.

**3.4.3 Gezeichnete Querprofile**

Die aufgenommenen Profile stehen jeweils für Abschnitte, wie die untersuchten Gewässer durch die PRONAT Umweltingenieure AG eingeteilt worden sind. Die Querprofile (QP) als auch die Abschnitte sind nummeriert. bzw. betitelt. Auf Ihnen sind jeweils die Höhenkoten des Geländes, die Gewässerraumbreiten als auch relevante Infrastrukturen verzeichnet.

Die Querprofile sind flussaufwärts nummeriert und geordnet, entsprechend dem Hochwasserschutzkonzept und den korrespondierenden Abschnitten.

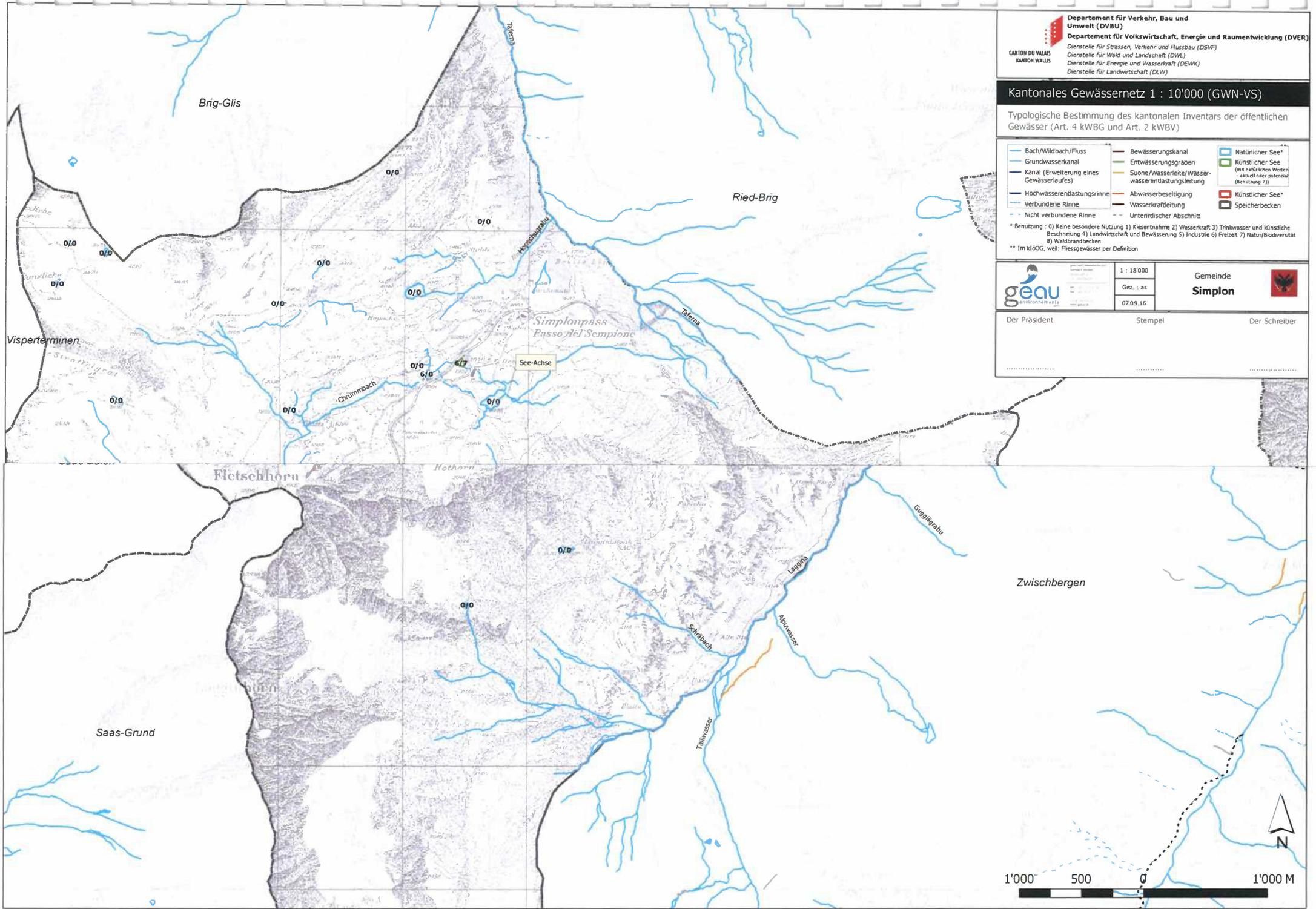
## 4 Schlussfolgerung

Abschliessend kann gesagt werden, dass die überwiegende Anzahl der tatsächlichen Gewässerräume der untersuchten Gewässer mindestens den Breiten der theoretischen Gewässerräume entsprechen. Reduktionen wurden nur in Einzelfällen vorgenommen: Hospizsee. Die zahlreichen Erweiterungen der Gewässerräume sind in sofern erfolgt, als dass sie die Hochwasserschutzmassnahmen umfassend abdecken können, weitere bauliche Tätigkeiten entlang der Gewässer verhindert werden, welche einem gewissen Risiko unterliegen würden, und die ökologischen Potentiale schützen. Vor allem wird den projektierten Hochwasserschutzmassnahmen mit Aufweitungen und Revitalisierungen Rechnung getragen und ein bedeutender Mehrwert für die Ökologie und Sicherheit geleistet.

## **5 Anhang**

- Anhang 1:   Übersichtsplan Fliessgewässer**
- Anhang 2:   Schutzkarten**
- Anhang 3:   Zonennutzungsplan gemäss vsgis.ch**
- Anhang 4:   Beschrieb Querprofile**
- Anhang 5:   Massnahmenblatt Revitalisierungsplanung**
- Anhang 6:   Fotodokumentation Fliessgewässer**
- Anhang 7:   Einverständniserklärung**

**Anhang 1:   Übersichtsplan Fließgewässer**



**Departement für Verkehr, Bau und Umwelt (DVBUE)**  
**Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung (DVER)**  
 Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau (DSVF)  
 Dienststelle für Wald und Landschaft (DWL)  
 Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK)  
 Dienststelle für Landwirtschaft (DLW)

**Kantonales Gewässernetz 1 : 10'000 (GWN-VS)**

Typologische Bestimmung des kantonalen Inventars der öffentlichen Gewässer (Art. 4 KWBG und Art. 2 kWBV)

- |  |   |   |
|--|---|---|
| Bach/Wildbach/Fluss                      | Bewässerungskanal                                 | Natürlicher See*  |
| Grundwasserkanal                         | Entwässerungsgraben                               | Künstlicher See (mit natürlichem Wasser - aktuell oder potential (Benutzung ?)) |
| Kanal (Erweiterung eines Gewässerlaufes) | Suone/Wasserleite/Wässerswasserentlastungsleitung | Künstlicher See*  |
| Hochwasserentlastungsrinne               | Abwasserbeseitigung                               | Speicherbecken  |
| Verbundene Rinne                         | Wasserkraftleitung                                | Unterirdischer Abschnitt  |
| Nicht verbundene Rinne                   | Unterirdischer Abschnitt                          |   |

\* Benutzung : 0) Keine besondere Nutzung 1) Kiesentnahme 2) Wasserkraft 3) Trinkwasser und Künstliche Beschneidung 4) Landwirtschaft und Bewässerung 5) Industrie 6) Freizeit 7) Natur/Biodiversität 8) Waldbrandbecken  
 \*\* Im ktiOG, wet: Fließgewässer per Definition

	1 : 18'000	Gemeinde <b>Simplan</b>
	Gez.: as	
	07.09.16	

Der Präsident \_\_\_\_\_ Stempel \_\_\_\_\_ Der Schreiber \_\_\_\_\_



**Anhang 2: Schutzkarten**



0 500 1000 1500m  
Massstab 1: 50,000  
Gedruckt am 03.12.2018 13:50 CET  
<https://s.geo.admin.ch/7e9f799709>



Landwirtschaftliche Zonengrenzen

-  Talzone
-  Hügelzone
-  Bergzone I
-  Bergzone II
-  Bergzone III
-  Bergzone IV
-  Sömmerungsgebiet

BLN

-  BLN-Gebiete

# Kanton Wallis



Datum: 03.12.2018





**CANTON DU VALAIS**  
**KANTON WALLIS**

## Legende

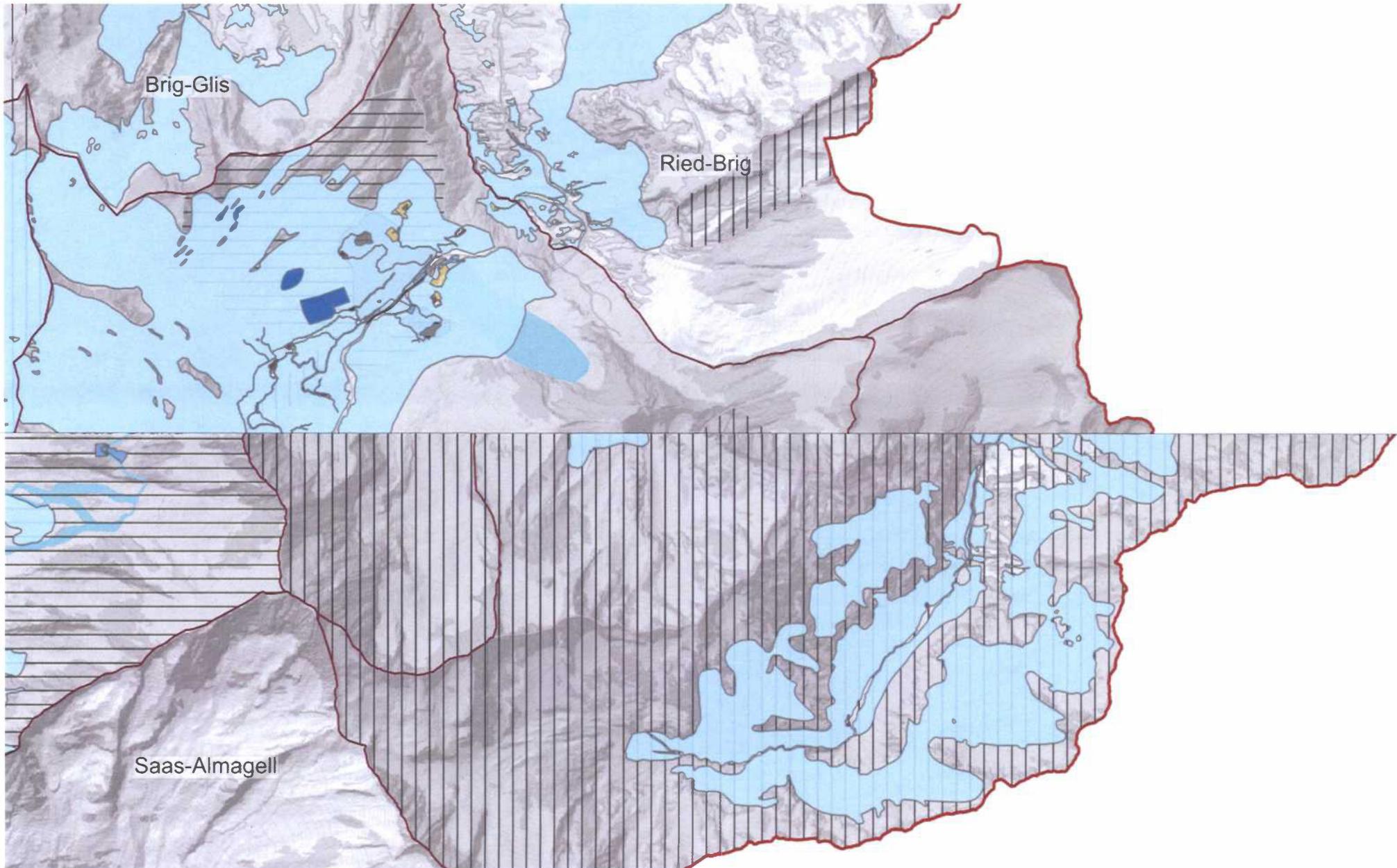
**Gemeinde**



**Kantonale Schutzbeschlüsse**



**Anhang 3: Zonennutzungsplan gemäss vsgis.ch**



25.01.2019

Massstab / Échelle 1 : 50'000

Aucune garantie concernant l'exactitude et l'actualité des données. Seul le plan du registre foncier a force juridique. Ce plan de situation ne peut être utilisé pour une mise à l'enquête. Reproduction soumise à autorisation pour toute utilisation commerciale ou publication de tout genre.

Keine Gewähr bezüglich Richtigkeit und Aktualität der Plandaten. Massgebend sind die Grundbuchpläne des zuständigen Geometers. Dieser Situationsplan kann nicht für eine öffentliche Auflage gebraucht werden. Benützung dieses Planes zu gewerblichen Zwecken und für Veröffentlichung aller Art ist bewilligungspflichtig. Widerhandlungen können strafrechtlich verfolgt werden.





## Legende / Légende

Lokalisations Name

Objektname

Flurnamen

Parzellen Nr

Grenzpunkte

Parzellen Hilfslinie

Parzellen

selbstständig rechtlich

Bahn / Leitung

Linienelemente

Flächenelemente

Bodenbedeckungslinie

Bodenbedeckungslinie gestrichelt

Gebäudeadressen

Objektname

Gebäude

Gewässer

unterirdische Gebäude

Gemeindenamen

Az

Kantonsgrenze



Gemeindegrenzen



Nutzungszonen 1

	Zentrumszone: Kernzone - Altstadt
	Zentrumszone: Stadtzentrum
	Wohnzone
	Mischzone mit Wohnen
	Maiensässzone
	Weilerzone
	Zone mit beschränkter Nutzung
	Mischzone ohne Wohnen
	Gewerbezone
	Industriezone
	Zone für Einkaufszentren
	Zone für touristische Beherbergung
	Zone für touristische Aktivitäten
	Campingzone
	Dauercamping
	Camping auf dem Land oder Durchgangscamping
	Zone für Sport und Erholung
	Zone für Sport und Erholung Zone für Golfsport
	Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
	Verkehrszone innerhalb der Bauzonen
	Verkehrsfläche ausserhalb der Bauzonen
	Primäre Spezialzone
	Landwirtschaftszone 1
	Landwirtschaftszone 2
	Geschützte Landwirtschaftszone
	Spezielle Landwirtschaftszone
	Rebbauzone
	Geschützte Rebbauzone
	Landschaftsschutzzone
	Naturschutzzone
	Andere Schutzzone
	Planungszone
	Abbau- und Deponiezone
	Übriges Gemeindegebiet (Felsen, Öden, Steppen)

### Nutzungszonen 2

	Überlagernde Golfsportzone
	Skisportzone
	Überlagernde Spezialzone
	Überlagernde Landschaftsschutzzone
	Überlagernde Naturschutzzone
	Andere überlagernde Schutzzone

### AV Abdeckung

**Anhang 4: Beschrieb Querprofile**

# GEWÄSSERRAUM DER FLIESSGEWÄSSER SIMPLON

Gewässer			Berechnung des Gewässerraums [GWR] im Endergebnis							
Gewässer Abschnitteinstellung	Lokalisierung des Abschnitts (Querprofile entsprechend)	Gewässertyp	Effektive (bestehende) Gerinne-Sohlenbreite [m]	Natürliche Gerinne-Sohlenbreite [m]	Anwendungsbereich (Relevantes Schutzgebiet / kein relevantes Schutzgebiet)	Minimaler theoretischer GWR (GSchV) [m]	Effektiv bestimmter GWR auf Gemeindegebiet [m]	GWR-Bilanz: bestimmter gegenüber theoretischem GWR	Erläuterung betreffend Abweichungen	Anmerkung zu asynchronem GWR
<b>Doveria</b>										
DOV2	-	Gebirgsfluss	14.0	14.0	keine Relevanz	42.0	43 +	respektiert	Erweiterung entsprechend Topographie	links: entsprechend Topographie Reduktion rechts: entsprechend Topographie Erweiterung
<b>Laggina</b>										
LAG1	LAG	Bach	10.5	11.5	keine Relevanz	35.8	49.0	respektiert	Erweiterung entsprechend Topographie	beidseitig: entsprechend Topographie
<b>Alpjerbach</b>										
ALP1	ALP1	Wildbach	4.0	4.0	keine Relevanz	17.0	17.0	respektiert	-	-
ALP2	ALP2	Wildbach	7.0	7.0	keine Relevanz	24.5	24.5 +	respektiert	Erweiterung entsprechend Fassung Becken Zunkern	beidseitig: entsprechend Topographie Becken Erweiterung
<b>Chrummbach</b>										
CHR1	CHR1	Wildbach	11.5	11.5	keine Relevanz	35.8	35.8	respektiert	-	-
CHR2	-	Wildbach	11.5	11.5	keine Relevanz	35.8	35.8	respektiert	-	-
CHR3	-	Wildbach	11.5	10.0	keine Relevanz	32.0	35.8	respektiert	-	-
CHR4	CHR4	Wildbach	11.5	11.5	keine Relevanz	35.8	35.8	respektiert	-	-
CHR5	CHR5	Wildbach	13.0	15.0	keine Relevanz	44.5	56.0	respektiert	Erweiterung entsprechend Revitalisierung und Fischabstieg	rechts: entsprechend Topographie Revitalisierung und Fischabstieg Erweiterung
CHR6	-	Wildbach	11.5	11.5	keine Relevanz	35.8	35.8	respektiert	-	-
CHR7	-	Wildbach	11.5	11.5	keine Relevanz	35.8	35.8	respektiert	-	-
CHR8	CHR8	Wildbach	7.0	8.0	keine Relevanz	27.0	27.5	respektiert	-	-
CHR9	-	Bach	5.5	6.0	keine Relevanz	22.0	22.0	respektiert	-	-
CHR10	CHR10	Bach	3.0	3.0	keine Relevanz	14.5	14.5	respektiert	-	-
CHR11	CHR11	Graben	2.0	2.0	kantonales Naturschutzgebiet	17.0	17.0	respektiert	Verlagerung gemäss Topographie Erweiterung bezüglich Teich	beidseitig: entsprechend Topographie Verlagerung nach rechts rechts: entsprechend Teich Erweiterung
CHR12	-	Bach	1.5	1.5	keine Relevanz	11.0	11.0	respektiert	-	-
<b>Lowigrabe</b>										
LOW	LIG	Wildbach	7.0	7.0	keine Relevanz	24.5	24.5 +	respektiert	Erweiterung entsprechend Topographie	beidseitig: entsprechend Topographie und HWS Erweiterung
<b>Dorfbach</b>										
DOB1	-	Wildbach	2.0	2.0	keine Relevanz	12.0	12 +	respektiert	-	-
DOB2	DOB2	Wildbach	1.5	1.8	keine Relevanz	11.0	11 +	respektiert	Erweiterung entsprechend HWS und Topographie	beidseitig: entsprechend Topographie und HWS Erweiterung
DOB3	-	Wildbach	1.0	1.3	keine Relevanz	11.0	11 +	respektiert	Erweiterung entsprechend HWS und Topographie	beidseitig: entsprechend Topographie und HWS Erweiterung
<b>Senggibach</b>										
SEN1	-	Wildbach	4.0	4.0	keine Relevanz	17.0	17 +	respektiert	Erweiterung entsprechend HWS und Topographie	beidseitig: entsprechend Topographie und HWS Erweiterung
<b>Mäsiolgrabo</b>										
MAE1	-	Rinne / Suone	0.8	0.8	keine Relevanz	11.0	11.0	respektiert	-	-
<b>Walibach</b>										
WAL1	WAL	Wildbach	2.0	2.0	keine Relevanz	12.0	12.0	respektiert	Erweiterung im Chrummbach entsprechend Fischabstieg	rechts: entsprechend Fischabstieg Erweiterung im Chrummbach
<b>Spittelgrabe</b>										
SPI1	-	Entwässerungsgraben	1.0	1.0	keine Relevanz	11.0	11.0	respektiert	-	-

**Anhang 5: Massnahmenblatt Revitalisierungsplanung**

No de mesure:

R-M6-007

Lot:

6 Vispa-Simplon

No de fiche:

60084

Commune:

Simplon

 Canal

Axe cours d'eau, Nom du cours d'eau

De (M aval)  
[m]à (M amont)  
[m]:Longueur  
[m]

13148

Laggina

2'638

4'612

1'974

13152

Laggina

0

637

637

Longueur tronçon mesuré:

2'612

[m]

Longueur revitalisée:

1'983

[m]

Etat écomorph. dominant:

très atteint

Potentiel écol. dominant:

élevé

Contraintes dans ERE:

Nul, pas déterminé

Potentiel de valorisation:

élevé

Liste des installat. dans ERE:

BNP final:

élevé

Description générale de la mesure (localis.+ descript.):

Démantèlement des aménagements en dur du fond du lit (rampe en enrochements bétonnés dans la partie de l'embouchure)

- Mesure appropriée contre l'approfondissement du lit
- Suppression des aménagements en dur des rives (enrochements) :
  - Rive gauche Chrumbach
  - Rive droite Laggina
  - RG+RD Doveria
- Aménagement des berges (réduction de la pente)
- Sécurisation nécessaire des rives par des techniques appropriées
- Élargissement du cours d'eau (où suppression des enrochements)
- Transformation des seuils en rampes rugueuses
  - Embouchure de la Laggina : enrochements bétonnés (1.5m chute)
  - Chrumbach 100m en amont de l'embouchure : seuil en béton
- Établissement de la zone riveraine (espace minimal : 15 mètres des deux côtés)
- Création de milieux alluviaux dynamiques
- Plan de gestion pour la gravière dans la Doveria

Des mesures de dotation sont prévues dans le Chrumbach et la Laggina dans le cadre du rapport d'assainissement selon la Leaux Art. 80.

Le Chrumbach ainsi que la Laggina ont des déficits hydrologiques graves. Les mesures d'élargissements du cours d'eau sont à coordonner avec les mesures de dotation, afin de ne pas abaisser davantage le niveau d'eau (création d'un chenal principal).

Les mesures du rétablissement de la connectivité longitudinale sont à coordonner avec les mesures de dotation. Un assainissement des seuils est peu utile si le cours d'eau est à sec.

Les contraintes anthropiques dans la zone riveraine sont faibles. La route du col du Simplon est éloignée (minimum de 50m) et des bâtiments ne sont pas présents.

Koord. : 649'169 / 114'897

Priorité

Locale (par lot):

moyen

Régionale (pour le VS):

Délais

Urgence:

Mise en oeuvre prévisible:

&lt; 20

Synergie permettant de fixer un délai:

Délai:

(voir tableau des synergies et conflits)

Estimations des coûts:

Kosten gesamt: 4'466'300 Fr.  
Kosten pro Laufmeter: 3'168 Fr.

Remarques générales:

M0650

Die Laggina und der Chrumbach unterliegt momentan massiven hydrologischen Beeinträchtigungen wegen den beiden Wasserfassungen Lagginbach und Eggen. Teilweise wird der gesamte Abfluss abgeleitet [12]. Die Restwassersanierung gemäss GSchG Art 80ff im Chrumbach und in der Laggina werden in den nächsten 1-2 Jahren realisiert. Im Sommer 2013 wurden im Gebiet Simplon Süd bereits erste Dotationsversuche durchgeführt sowie künstliche Hochwasser ausgelöst (gemäss mündlicher Übermittlung von Frédéric Zuber,

Diagnostic fonctionnel et buts visés

Quel(s) déficit(s) ou altération(s) souhaite-t-on combler?

Fonction du cours d'eau

Altération / Déficit important

Objectif de revitalisation

Élément marquant du paysage

Cordon arbustif / arboré riverain en RD de la Laggina partiellement présent, mais déconnecté du cours d'eau à cause des berges artificielles du lit incisé. Rétablissement de la connectivité du cours d'eau et les habitats riverains.

Habitats (faune+flore) au niveau du lit	<input checked="" type="checkbox"/>	Aménagement du fond du lit avec des rampes en enrochement bétonné sur 40m dans la Laggina et sur 100m dans le Chrumbach. Fond du lit de la Doveria est naturel. Hauteur d'eau insuffisante pour le Chrumbach (pratiquement à sec) et la Laggina. À assainir.
Connectivité longitudinale	<input checked="" type="checkbox"/>	Présence de plusieurs seuils au niveau de l'embouchure de la Laggina et au niveau de Gabi dans le Chrumbach. Perturbation probable dans la Doveria des extractions de gravier (construction de digues temporaires). Rétablissement de la libre circulation.
Espèces utiles à l'écosystème	<input checked="" type="checkbox"/>	Absence de la végétation riveraine. Remettre en place un cordon arbustif / arboré riverain.
Connectivité latérale	<input checked="" type="checkbox"/>	Présence de la gravière en RG de la Doveria. Exploitation agricole de la rive entre Laggina et Chrumbach. Connectivité perturbée dus aux aménagements des berges. Relier la forêt en RD de la Laggina et la Doveria. Réduire l'impact de la gravière.
Habitat (fau+fl) au niveau des berges	<input checked="" type="checkbox"/>	Sécurisation des berges des deux côtés avec des enrochements et enrochements bétonnés parfois en mauvais état. Aménagement étanche. Amélioration la connectivité du cours d'eau avec les alentours.

Espèces cibles:

Présence de hot-spot biologique:

#### Mesure envisagée

Mesure passive possible:



Si oui, type:

aménagement du territoire

plan de gestion (objet / voisinage)

entretien

Si non, type(s) de mesure active(s):

Type de mesure	Pertinence	Justification et remarques
Revalorisation de la structure du fond du li	Adéquat	Démantèlement des aménagements étanches du fond du lit.
Revalorisation de la structure des berges	Adéquat	Démantèlement des aménagements étanches des berges (selon cours d'eau).
Elargissement du chenal	Adéquat	Elargissement en RD de la Laggina et la partie amont de la Doveria.
Déplacement du chenal	Envisageable	Déplacement du chenal en RD de la Laggina et la partie amont de la Doveria
Initiation de méandres	Envisageable	Rétablissement de la dynamique hydromorphologique naturelle.
Rétablissement de la connectivité longitudi	Adéquat	Suppression des seuils

#### Synergies et conflits

Coordination avec autres mesures	Synergie / Conflict	Justification et remarques (no fiche de mesure, si disponible)
Dotation	Synergie	Des mesures de dotations ont été retenues (1505 captage Laggina, 1504 captage Eggen et mesure de purge du captage Eggen 2510)
Assainissement qualité de l'eau	Synergie	Amélioration de la qualité de l'eau à Simplon-Dorf (Mesure 6514)
Planification charriage	Synergie	Rapport intermédiaire charriage: Mesure planifiée, cours d'eau cible Eventuel étude de charriage nécessaire. Problème d'érosion en profondeur, incision du lit.
Protection contre les crues	Conflict	Les mesures de revitalisation sont à coordonner avec la protection contre les crues. Problème d'érosion latérale et en profondeur à étudier avant le démantèlement des aménagements.

#### Facteurs compromettant l'efficacité d'une revitalisation

Facteur compromettant l'efficacité	Limitant / Irréversible	Justification et remarques
Régime hydrologique	Facteur limitant	Déficit en eau dans le Chrumbach et la Laggina
Régime de charriage	Facteur limitant	Atteinte moyenne au régime de charriage dans la Laggina et la Doveria.
Qualité de l'eau	Facteur limitant	Qualité de l'eau est atteinte à Simplon-Dorf, probablement lié à un problème d'épuration des eaux usées.
Connectivité avec le réseau	Facteur limitant	Présence de nombreux seuils artificiels et naturels dans la Gorge de la Doveria en aval de Gabi.

Coordination avec d'autres utilisations de l'espace:

- Dans une surface d'assolement (SDA)
- Dans une zone à bâtir
- Dans une zone alluviale d'importance nationale

**Relations avec projets multi-objectifs:**

- 

Auteur(s): CSD

Date: 24.10.2013

**No de mesure:****R-M6-008**

Lot:

6 Vispa-Simplon

No de fiche:

60090

Commune:

Simplon

 Canal

Axe cours d'eau, Nom du cours d'eau

De (M aval)  
[m]à (M amont)  
[m]:Longueur  
[m]

13152

Chrumbach

3'308

4'543

1'235

Longueur tronçon mesuré:

1'235

[m]

Longueur revitalisée:

553

[m]

Etat écomorph. dominant:

artificiel

Potentiel écol. dominant:

élevé

Contraintes dans ERE:

faible

Potentiel de valorisation:

élevé

Liste des installat. dans ERE:

BNP final:

élevé

Description générale de la mesure (localis.+ descript.):

- Démantèlement des aménagements en dur du fond du lit (seuils en béton avec acier).
- Empêchement d'un élargissement du lit en aval du km 4043
- Abandon des aménagements en dur des rives (enrochement). Au niveau de protection contre les crues de la route du col, éventuellement laisser en place la sécurisation en RG.
- Aménagement des berges (réduction de la pente)
- Sécurisation nécessaire des rives par des techniques appropriées
- Rétablissement de la zone riveraine (espace minimal : 11 mètres des deux côtés)
- Élargissement du cours d'eau entre le km 4043 et km 4543 en RD
- Création de milieux alluviaux dynamiques (atteinte grave au régime hydrologique liée au captage qui se situe au début du tronçon) [5].
- En aval du village Simplon-Dorf, la qualité de l'eau est dégradée par un problème d'épuration des eaux usées de Simplon-Dorf [5].
- Afin de rétablir la migration piscicole au niveau du captage Eggen (301.2), un contournement a été projeté dans le cadre des mesures d'assainissement selon Art. 80 [7].

Koord. : 646'522 / 117'620

**Priorité**

Locale (par lot):

faible

Régionale (pour le VS):

**Délais**

Urgence:

Mise en oeuvre prévisible:

&lt; 20

Synergie permettant de fixer un délai:

Délai:

(voir tableau des synergies et conflits)

**Estimations des coûts:**

Kosten gesamt: 1'856'000 Fr.

Kosten pro Laufmeter: 3'356 Fr./m

**Remarques générales:**

M0651

Bei der Wasserfassung Eggen (301.2) wird im Rahmen der Restwassersanierung (GschG Art. 80ff) eine Ausweichsstrecke für die Fischwanderung vorgesehen [14]. Eine Machbarkeitsstudie wurde durchgeführt [9]. Ausserdem wird die Wasserfassung Eggen in den nächsten 1-2 Jahren saniert. Erfolgreiche Dotationsversuche wurden bereits im Sommer 2013 durchgeführt (mündliche Übermittlung von Frédéric Zuber, DEWK).

**Diagnostic fonctionnel et buts visés**

Quel(s) déficit(s) ou altération(s) souhaite-t-on combler?

Fonction du cours d'eau

Altération / Déficit  
important

Objectif de revitalisation

Habitats (faune+flore) au niveau du lit

Présence de petits seuils artificiels, sinon le fond du lit est naturel. La plupart des classes granulométriques est présente. Amélioration de la connectivité longitudinale et de la perméabilité des sédiments.

Connectivité longitudinale

Des seuils sont présents, mais de faible hauteur. Le manque d'eau (à sec en aval direct de la prise d'eau) sur ce tronçon empêche la connectivité longitudinale. Assainissement de l'atteinte au régime hydrologique.

Habitat (fau+fl) au niveau des berges

Sécurisation des berges des deux côtés avec des enrochements placés et non bétonnés. Vers le pont de la route cantonale (aval) un mur étanche d'une longueur de 100 m est présent en RD. Assainir/revitaliser les aménagements durs.

Espèces utiles à l'écosystème

Absence d'une végétation riveraine naturelle sur la plupart du tronçon. Définir un ERE minimal. Mettre en place d'un cordon arbustif / arboré riverain.

Connectivité latérale

Connectivité perturbée due aux aménagements des berges. Améliorer la connectivité du cours d'eau avec les alentours.

Espèces cibles:

Présence de hot-spot biologique:

### Mesure envisagée

Mesure passive possible:

Si oui, type:

- aménagement du territoire
- plan de gestion (objet / voisinage)
- entretien

Si non, type(s) de mesure active(s):

Type de mesure	Pertinence	Justification et remarques
Revalorisation de la structure du fond du li	Adéquat	Démantèlement des seuils.
Revalorisation de la structure des berges	Adéquat	Démantèlement des aménagements des berges. Abaisser l'angle de la pente des berges. Sécurisation des rives par des techniques appropriées vers la route du col.
Elargissement du chenal	Adéquat	Elargissement du cours d'eau en RD.
Déplacement du chenal	Adéquat	Déplacement du lit vers la RD nécessaire afin de gagner de la place vers la route du col et pour établir une zone riveraine.

### Synergies et conflits

Coordination avec autres mesures	Synergie / Conflict	Justification et remarques (no fiche de mesure, si disponible)
Planification charriage	Synergie	Rapport intermédiaire charriage: Mesure planifiée, cours d'eau cible.
Planification migration piscicole	Synergie	Afin de rétablir la migration piscicole au niveau du captage Eggen (301.2) un contournement a été projeté dans le cadre des mesures d'assainissement selon Art. 80. [7]
Protection contre les crues	Conflict	Eventuel conflit avec la route du col de Simplon. Problématique de l'érosion des berges et inondation. Une évaluation du danger serait nécessaire.
Dotation	Synergie	Des mesures de dotations ont été retenues (1504 captage Eggen et mesure de purge du captage Eggen 2510) [5].
Assainissement qualité de l'eau	Synergie	Amélioration de la qualité de l'eau à Simplon-dorf (Mesure 6514) [5].

### Facteurs compromettant l'efficacité d'une revitalisation

Facteur compromettant l'efficacité	Limitant / Irréversible	Justification et remarques
Connectivité avec le réseau	Facteur limitant	Le captage Eggen (301.2) en tête du tronçon empêche la liaison vers l'amont (ouvrage mesurant 3.10m de haut). Les purges du captage Eggen constituent des atteintes importantes au développement et au maintien d'habitats naturels dans le Chrummbach.
Régime de charriage	Facteur limitant	Atteinte moyenne au régime de charriage.
Qualité de l'eau	Facteur limitant	Qualité de l'eau atteinte à Simplon-Dorf, probablement liée à un problème d'épuration des eaux usées [5]. Cette atteinte ne concerne pas le tronçon à revitaliser.
Régime hydrologique	Facteur limitant	Atteinte grave au régime hydrologique lié au captage Eggen [5], [10].
Espace disponible (p.ex. inst. dans ERE)	Facteur limitant	Le cours d'eau longe la route du col de Simplon en RG. Il y a plus d'espace en RD car une route s'y situe à 50 m de distance environ. Il y a une place goudronnée de stockage dans l'espace cours d'eau.

### Coordination avec d'autres utilisations de l'espace:

- Dans une surface d'assolement (SDA)
- Dans une zone à bâtir
- Dans une zone alluviale d'importance nationale

### Relations avec projets multi-objectifs:

Auteur(s): CSD

Date: 24.10.2013

**Anhang 6: Fotodokumentation Fließgewässer**



**Fassung Alpje**



**Laggina oberhalb Mündung**



**Alpjen**



**Gabi, Mündungsbereich**



**Barralhaus und Spittelgrabe**



**Chrumbach unter Fassung Walibach**



**Mündung Walibach in Chrummbach**



**Hospizsee mit Chrummbach**



**Fassung Walibach  
von Chrummbach und Walibach**



**Zentrale Gabi in Schlucht  
des Chrummbachs**



**Mäsloibgrabe**



**Dorfbach in Simplon Dorf**

**Anhang 7: Einverständniserklärung**

# Einverständniserklärung

## Betreffend Gewässerraum-Ausscheidung

### Simplon Süd

In Zusammenarbeit mit der PRONAT Umweltingenieure AG in Brig haben die  
Munizipalgemeinden Simplon und Zwischbergen den Gewässerraum auf ihren  
Gemeindegebieten ausscheiden lassen.

Der Gewässerlauf der Doveria, Lagina und des Alperbachs bilden zum Teil die  
Gemeindegrenze. Seitens des Kantons wird für die Homologation verlangt, dass vorgängig  
der Gewässerraum im Grenzgebiet den betroffenen Gemeinden vorgelegt wird.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigen die Munizipalgemeinden Simplon und  
Zwischbergen, dass sie vom Grenzgebiet den notwendigen Kartenausschnitt zur  
Einsichtnahme erhalten haben und dass sie sich mit der Festlegung des Gewässerraums im  
betroffenen Grenzgebiet einverstanden erklären und die Ausscheidung des Gewässerraums  
der betreffenden Abschnitte entsprechend den Angaben vorgenommen wird.

#### Munizipalgemeinde Simplon

*Datum:*

.....

Der Gemeindepräsident

.....

Der Gemeindeschreiber

#### Munizipalgemeinde Zwischbergen

*Datum:*

.....

Der Gemeindepräsident

.....

Der Gemeindeschreiber